

Piscator war weder Arminianer noch Gomarianer. Dies belegen Bos und Mühling (s. Anhang S.4). Eine ausführliche Ausarbeitung folgt.

Siehe hierzu Dokument: „Piscator kein Arminianer“ (Seite 3-6)

Die aktuellste Beurteilung zur Frage ist in einem Aufsatzband zum 400. Todestag des Arminius von Andreas Mühling 2009 erschienen.
Mühling, Andreas, Arminius und die Herborner Theologen: Am Beispiel von Johannes Piscator, in: Arminius, Arminianism, and Europe: Jacobus Arminius (1559/60-1609) (Brill's Series in Church History) [Gebundene Ausgabe] Keith D. Stanglin (Herausgeber), Marijke Tolsma (Herausgeber), Th Marius van Leeuwen (Herausgeber)
Zu lesen online: <http://books.google.de/books?id=Fw8Jalh8l0qC&lpq=PA126&ots=aBRXvJG5LI&dq=Piscator%20de%20devina%20praedestinatione&pg=PA115#v=onepage&q&f=true>

Leider bringt Mühling nichts Neues, fasst aber die bestehenden Erkenntnisse gut zusammen! Fakt ist: Piscator war kein Arminianer und auch der Briefwechsel mit seinem ehemaligen Schüler Vorstius beweist das.

Häufig wird neben vielen anderen Bibelstellen 1. Tim. 2 Vers 4 als Beleg herangezogen. Im Anhang habe ich die Kommentare Piscators dokumentiert. Besonders der lateinische Kommentar ist sehr aufschlußreich.

Siehe hierzu Dokument: „Piscator, Prädestination, 1. Tim. 2, 4“ (Seite 2)

Piscator, Prädestination, 1. Tim. 2, 4

Ausgabe 1604:

1. Tim. 2, 4: Welcher * wil / daß allerläi menschen sälig gemacht werden / und zur erkantnus der waarheit kommen.

E: allerläi] Sie seyen weiß stands sie wöllen: wie durch nächstfolgende wort erkläret wirdt. So fortan. Gr. Alle. Wie Luc.11.42.Eph.1.3 und sonsten zum oftern.

L: Erkenntnis der Wahrheit. Wer selig werden will, der muss die Wahrheit des Wortes Gottes erkennen lernen, V.4. Dient zum Unterricht, und zur Widerlegung der falschen Meinung, dass ein jeglicher in seinem Glauben, er sei wes Religion er wolle, selig werde.

Nachweis: "allerläi" in allen zur Verfügung stehenden deutschen Piscatorbibelausgaben bis Bern 1829 gefunden.

Lateinische Ausgabe 1638:

Johan. Piscatoris Commentarii in omnes libros novi Testamenti:

Antehac separatim editi: nunc verò in unum volumen collecti.

Quibus continentur

I. Analysis logica singulorum librorum & capitum.

II. Scholia in singula capita.

III. Observationes locorum doctrinae è singulis capitibus.

Omnia ante obitum auctore recognita.

Quibus accessit Index rerum & verborum accuratissimus atque locupletissimus.

Editio tertia, hinc inde locupletata.

Herbornae Nassoviorum M.DC.XXXVIII

1. Tim. 2, 4: Qui quosvis homines vult servari, ad agnitionem veritatis venire.

4 Quosvis] παντας. Id est, omnis generis seu cujuscunque ordinis homines. scilicet electos, ut supra v.1. Nam quòd Deus nolit servari reprobos, ex plurimis Scripurae testimoniis notum est.

4. Ex V.4. Cum Paulus hoc loco dicat, Deum velle omnes homines, παντας ανθρωπους, servari: qui fit ergo quòd non omnes servantur: cum DEUS sit omnipotens, ac proinde quicquid vult, effectum dare facillè possit? Imò verò qui convenit hoc Pauli dictum cum iis Scripturae locis, quae testantur, DEUM solos electos (id est, quos ipse ad vitam aeternam elegit) servari velle? ut Roman.8.v.30. *Quos praedestinavit, eos etiam vocavit; & quos vocavit, eos etiam justificavit; quos autem justificavit, eos etiam glorificavit.* quasi dicat, hos tantum, non autem illos quos non praedestinavit ad vitam aeternam. Johan.10.v.26. *Vos non creditis: non enim estis ex ovibus meis:* id est, ex electis. Et paulò pòst v.28. *Ego vitam aeternam do eis,* nempe ovibus meis. quasi dicat, non autem incredulis, qui non sunt ex ovibus meis. Respondeo: Paulus hoc loco per παντας, id est, *omnes*, non intelligit singulos, ut liquet ex collatione versuum praecedentium: sed intelligit παντοδαπους, id est, omnis generis homines, nempe electos: ut expositum est in observatione prima.

5 Ex eod.V. Qui servari cupiunt; iis agnitione veritatis opus est: nempe veritatis illius caelestis, de qua Christus pro discipulis orans, ait Joh.17.v.17. *Sanctifica eos veritate tua; sermo tuus veritas est.* Hic autem est sermo Evangelii de christo crucifixo propter salutem nostram.

Piscator kein Arminianer

Piscator ein Arminianer?

"Es ist ein swierigkeit bei das Piscator project. In Wikipedia lese ich und Annemie machte mir da auch auf attent Das Piscator ein Arminianer war. Weissen Sie etwas oft das einige einflüssen hatte auf seine wissenschaftliche Bibel übersetzung. ?? Oder vielleicht nur in seine commentar am ende? Dies ist wichtig !! Sie wissen genau das auf der Internationale Synode in Dordrecht 1618-1619 die Arminianen (von Arminius sogenannt Remonstranten) verurteilt sind durch die Refiormierten, u.a durch die fünf points des Calvinismus.

Dennoch schreiben die leute allen das diese Piscator Bibel reformiert war. (Bitte denken sie daran das echte Christen der Welt haben fast immer der Wind gegen, aber niemahls vergessen das Wort Christi: In der Welt habt Ihr Bedrangnis; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden!)"

schreibt ein Leser aus Holland.

Dordrechter Synode

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Wechseln zu: [Navigation](#), [Suche](#)



Die Dordrechter Synode (Stich aus dem 17. Jahrhundert)

Die **Dordrechter Synode** war eine nationale kirchliche Versammlung der niederländischen [reformierten Kirche](#) unter Beteiligung von ausländischen reformierten Kirchen, die vom 13. November 1618 bis 9. Mai 1619 in [Dordrecht](#) stattfand.

Geschichte [[Bearbeiten](#)]

Der an der Spitze der Generalstaaten stehende Statthalter [Moritz von Oranien](#) veranlasste eine endgültige Entscheidung zu einem bedeutsamen Streit, der die [calvinistische Prädestinationslehre](#) zum Gegenstand hatte. Moritz von Oranien stellte sich auf die Seite der [Contraremonstranten](#) (die nach dem [Leidener Theologen Franciscus Gomarus](#) früher auch Gomaristen genannt wurden).

Schon gegen Ende des [16. Jahrhunderts](#) waren einige Prediger in Delft mit der Behauptung aufgetreten, dass sich die göttliche Vorherbestimmung mit Rücksicht auf den Sündenfall vollziehe. Noch weiter ging der angesehene Theologieprofessor [Jakob Arminius](#) in [Leiden](#). Er bestritt die absolute Prädestination und lehrte eine Vorherbestimmung aufgrund des Vorherwissens Gottes; Christus sei für alle Menschen gestorben und die Gnade wirke nicht unwiderstehlich. Er fand zahlreiche Gesinnungsgenossen, die nach ihm als Arminianer bezeichnet wurden; nach dem durch sie an die Stände von Holland und Westfriesland 1610 eingereichten Glaubensbekenntnis [Remonstranz](#) heißen sie auch [Remonstranten](#), ihre Gegner nach Arminius' Kollegen und Hauptgegner Franz Gomarus „Gomaristen“.

Ziel der Generalsynode war es, diese dogmatischen Streitfragen zu lösen, die in 154 Sitzungen zur Verhandlung standen. Der in alle reformierten Länder ergangenen Einladung zur Teilnahme leisteten auch 28 Theologen aus England, Schottland, Deutschland und Schweiz Folge; Brandenburg beteiligte sich nicht und Frankreich verbot die Beschickung.

Die zur Verantwortung vorgeladenen [Remonstranten](#), mit [Simon Episcopius](#), Professor in Leiden, an der Spitze, überreichten den auswärtigen Theologen eine [Apologie](#) und verteidigten sich vor der Synode, wurden aber nach ihrer Weigerung, sich den Beschlüssen derselben zu unterwerfen, in der 57. Sitzung ausgewiesen. Später wurden sie [exkommuniziert](#) und aus ihren kirchlichen Ämtern entfernt. Der [Heidelberger Katechismus](#), das [Niederländische Glaubensbekenntnis](#) und die [Confessio Gallicana](#) wurden einstimmig als rechthgläubige Bekenntnis- und Lehrschriften anerkannt.

Während der Erörterung der fünf strittigen Artikel verhinderte der Widerspruch der anglikanischen und deutschen Abgeordneten jede offene und klare Feststellung supralapsarischer Thesen, also der Auffassung, bereits vor dem Sündenfall habe Gott bestimmt, dass ein Teil der Menschen verworfen wird, so dass schließlich die Synodal-Kanones nur einen wesentlich infralapsarischen Prädestinationsbegriff, d. h. die göttliche Vorbestimmung ist erst nach dem Sündenfall wirksam, aufstellen konnten.

Verhandlungsthemen waren unter anderem die Verurteilung der freisinnigen Lehre der [Remonstranten](#), die neue niederländische [Bibelübersetzung](#) (niederländisch: *Statenvertaling*, Staatenübersetzung) und die [Kirchenordnung](#) der Kirche, die später die *Nederlands Hervormde Kerk* ([Niederländisch Reformierte Kirche](#)) wurde. Die Synodalen akzeptierten im Wesentlichen die [Prädestinationslehre](#) von [Johannes Calvin](#).

Die Beschlüsse der Synode, die so genannten [Lehrregeln von Dordrecht](#), sind noch heute von Bedeutung nicht nur für die [reformierten Kirchen](#), sondern für die [Kirchengeschichte](#). In Ländern, wie der Schweiz, wo man am genuinen Calvinismus am strengsten festhielt, war in der Zeit nach

dem [Dreißigjährigen Krieg](#) (1618-1648) eine Auswanderung von Katholiken aus dem [Kanton Zürich](#) in katholische Gebiete des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation zu beobachten.

Lehrregeln von Dordrecht

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Wechseln zu: [Navigation](#), [Suche](#)

⚡ Dieser Artikel beschreibt die Lehrregeln von Dordrecht der Reformierten Kirche, für das Dordrechter Bekenntnis der Mennoniten siehe [Dordrechter Bekenntnis](#).

Die **Lehrregeln von Dordrecht** wurden aufgestellt bei der Synode der [reformierten Kirchen](#) der [Niederlande](#) 1618-1619, der sogenannten [Dordrechter Synode](#). Die Lehrregeln richten sich gegen die [Remonstranten](#) und werden (wurden) deshalb auch die *Fünf Artikel gegen die Remonstranten* genannt.

Die Dordrechter Synode war eine internationale Synode. Diese Synode wurde einberufen durch die [Abgeordnetenversammlung](#) (*Staten-General*) der [Vereinigten Niederlande](#), um sich zu den Auffassungen der Remonstranten zu äußern. Die Remonstranten wurden auf der Synode einstimmig verurteilt. Ihre Lehre ist, nach Aussage der Synode, nicht in Übereinstimmung mit der [Bibel](#). In den Lehrregeln wird die [Verurteilung](#) schriftlich festgehalten.

Die Lehrregeln sind aus fünf Kapiteln aufgebaut. Die Kapitel handeln von folgenden Themen:

- Kapitel 1: Über die göttliche Erwählung und Verdammnis.
- Kapitel 2: Über den Tod von [Christus](#) und die [Erlösung](#) der Menschen durch diesen Tod.
- Kapitel 3/4: Über die Verdorbenheit der Menschen und die [Bekehrung](#) zu Gott und die Art und Weise davon.
- Kapitel 5: Über die Beharrlichkeit der Heiligen.

In den Lehrregeln von Dordrecht wird zuerst positiv der reformatorische Glaube dargelegt. Nach jeder [Auslegung](#) folgt eine Zusammenfassung der Irrtümer, die die Synode verwirft. Vereinfacht sieht die Aussage der Lehrregeln von Dordrecht so aus:

- Die totale Verlorenheit jedes Menschen.
- Gott der Vater erlöst, wen er will.
- Gott der Sohn (Christus) ist der Erlöser seiner Kinder.
- Gott der Heilige Geist wird die [Auserwählten](#) sicher erlösen.
- Die Kinder Gottes können (durch den Glauben) sicher sein über ihre Erlösung.

In der englischsprachigen Welt kennt man diese fünf Punkte als die *Five points of calvinism*.

Die Lehrregeln von Dordrecht legen auch Wert darauf, dass Gott das [Evangelium](#) predigen lässt,

damit Menschen von der Sünde und der Strafe der Sünde erlöst werden sollen. In Artikel 5:5 steht:

„Ferner ist das Versprechen des Evangeliums, dass ein jeder, der an den gekreuzigten Christus glaubt, nicht verderbe, sondern das ewige Leben habe; dieses Versprechen muss allen Völkern und Menschen, denen Gott nach seinem Wohlgefallen das Evangelium sendet, verkündigt und vorgestellt werden ohne Unterschied, mit dem Befehl zu Bekehrung und Glaube.“

Die Lehrregeln von Dordrecht sind Teil des Glaubensbekenntnisses der reformierten Kirchen. Unter den reformierten Kirchen halten die orthodoxen bis heute daran fest, in den übrigen lässt sich teilweise ein Abrücken von der doppelten Prädestinationslehre in ihrer strengen dogmatischen Durchführung beobachten.

Stellungnahme Piscators zu:

Während der Erörterung der fünf strittigen Artikel verhinderte der Widerspruch der anglikanischen und **deutschen** Abgeordneten jede offene und klare Feststellung **supralapsarischer** Thesen, also der Auffassung, **bereits vor dem Sündenfall habe Gott bestimmt, dass ein Teil der Menschen verworfen wird**, so dass schließlich die Synodal-Kanones nur einen wesentlich **infralapsarischen** Prädestinationsbegriff, d. h. **die göttliche Vorbestimmung ist erst nach dem Sündenfall wirksam**, aufstellen konnten.

Vgl. Bos, Piscator Kap. VIII. Piscators Prädestinationsgedanken, namentlich seine Auflösung des Gegensatzes zwischen Infra- und Supralapsarismus. (S.187-222) Besonders 188.193.200.204.217.219.222[Anm. 147]

Vgl. Mühling, Andreas, Arminius und die Herborner Theologen: Am Beispiel von Johannes Piscator, in: Arminius, Arminianism, and Europe: Jacobus Arminius (1559/60-1609) (Brill's Series in Church History) [Gebundene Ausgabe] Keith D. Stanglin (Herausgeber), Marijke Tolsma (Herausgeber), Th Marius van Leeuwen (Herausgeber)

Zu lesen online: <http://books.google.de/books?id=Fw8Ja1h8l0gC&lpg=PA126&ots=aBRXvJG5LI&dq=Piscator%20de%20devina%20praedestinatione&pg=PA115#v=onepage&q&f=true>



Piscator war weder Arminianer Remonstrant noch Gomarianer von Sepher-Verlag steht unter einer Creative Commons Namensnennung-NichtKommerziell-KeineBearbeitung 3.0 Unported Lizenz.

Beruhet auf einem Inhalt unter <http://sepher.de>.